

Lieder- büechli



Club **60** **plus**
Herisau und Umgebung

Inhaltsverzeichnis nach Liedanfängen

Clublied	1
E n Appezellerhüüsli	2
Jetzt wemmer e Schöppeli loschtig see	3
Mer hend e schös Ländli	4
Mer sönd halt Appezeller	5
Min Vater ischt en Appezeller	6
Öbers Äpli	7
Ond wenns emool scho oober ischt	8
Taar i nüd e betzeli	9
Das Wandern ist des Müllers Lust	10
Hab oft im Kreise der Lieben	11
Hans Spielmann, stimme deine Fiedel	12
Hoch auf dem gelben Wagen	13
Hüaho, alter Schimmel	14
Luegid, vo Bärg und Tal	15
Warum bist du gekommen	16
Sag mir, wo die Blumen sind	18
Wo Berge sich erheben	20
So schön, schön war die Zeit	21
Unser Leben gleicht der Reise	22
Aprite le porte	23
Good night, Ladies	24
I am sailing	25
Quattro cavai	26
Là-haut sur la montagne	28
O du fröhliche	29
Stille Nacht	30
Alles Leben strömt aus dir	31

Clublied

Melodie: I go nüd hei bis hellelet

1. Wer gern im Alter Gsellschaft hät,
derzue chli Unterhaltig,
der findet das bi üüs genau:
im Club 60plus do z'Herisau!
Fidirallala, fidirallala, fidiralla lala lalala,
fidirallala, fidirallala, fidiralla lalala.
2. Wer öppe wött go wandere
und au emol en Usflug schätzt,
der findet das bi üüs genau:
im Club 60plus do z'Herisau!
Fidirallala, fidirallala ...
3. So gnüüset mir die Stunde,
wo s'Alter üüs no schenke tuet.
Mir singed, lached, plaudred au:
im Club 60plus do z'Herisau!
Fidirallala, fidirallala ...



E n Appezellerhüüsli

1. E n Appezellerhüüsli

[: hed Frohsinn ond Verstand, :]
ond luegt mit helle Schiibe
i d Sonn ond wiit is Land, juhee,
ond luegt mit helle Schiibe
i d Sonn ond wiit is Land.

Ho le du i du, ho le du i du, du j a, du j a, ho ho ho
ho le du i du, ho le du i du, du j a, du j a, hoo

2. Ond send au d Täfel vorne

[: recht bruu ond höbsch verbrennt, :]
me werd bi öös vom Wetter
nütz möndersch as verwennt, juhee!
Me werd bi öös vom Wetter
nütz möndersch as verwennt.
Ho le du i du, ho le du i du, ...

3. Drom hed au s Huus för d Kelti

[: de gschendlet Tschoope n aa, :]
ond d Feeschter henne n osse
mönd Regetächli ha, juhee!
Ond d Feeschter henne n osse
mönd Regetächli haa.
Ho le du i du, ho le du i du, ...

4. Es stoht i menge Gfohre

[: ond gliich i Gottes Hand, :]
ond hed wie d Lüüt drenn inne
vill Frohsinn ond Verstand, juhee,
ond hed wie d Lüüt drenn inne
vill Frohsinn ond Verstand.

Ho le du i du, ho le du i du, ... [↑](#)

Jetzt wemmer e Schöppeli loschtig see

1. Jetzt wemmer e Schöppeli loschtig see,
e Jöhrli nome huuse,
e Totzed Eier i d Pfanne schloo
ond lose, wie si pfuusid.

Jo li jo li jo li du du li jo li du du li jo li du,
jo li jo li jo li du du li jo li du li du

2. Ond hüt nüd hee ond moon nüd hee,
da git e chozi Woche,
ond sibe Tag im Weetshuus see
geet lötzel Brood i d Chochi.

Jo li jo li jo li du du li jo li ...

3. Ond wiisse Wii ond rote Wii
ond Schotte n us de Taase,
ond d Buebe springid de Meedle noo
mit samt de Schnodenase.

Jo li jo li jo li du du li jo li ...



Mer hend e schös Ländli

1. Mer hend e schös Ländli. Gohds eu au wie ös?
Mer gäbids nöd z chaufe om gär e kän Priis.
De Riichtum, de liit nüd i Geld ond i Guet
mer hend en im Frede ond im frisch frohe Muet.

Jo li du li, jo li du li, jo li du li o,
jo li du li, jo li du li, jo li du li o,
jo li du li, jo li du li, jo li du li o,
jo li du li, jo li du li o

- 2 Gsiehsch Dörfer, de Säntis, de Bach ond de Wald,
denn chasch es begriife, ond jede merchts bald
Die Lüüt ond de Frede, wa wettischt no meh,
e Ländli wie das ischt, chas gär nomme gee.

Jo li du li, jo li du li, jo li du li o, ...

3. Jo gwöss, mer wends hüete ond luegid i d Zit.
Geb Herrgott öös Chraft ond din Sege doch mit.
Du bischt öös jo Stötze, en sichere Quell,
erhalt ösers Ländli, das schö Appezell.

Jo li du li, jo li du li, jo li du li o, ...



Mer sönd halt Appezeller

1. Mer sönd halt Appezeller,
s cha gär nüd anderscht see,
hed än im Sack kän Heller,
so rüeft er gliich: Juhee!
Hed än im Sack kän Heller,
so rüeft er gliich: Juhee!

Jo li o, du li du, du li du, du li o,
jo li o, du li o, jo li o, du li o
jo li o, du li du, du li du, du li o,
jo li o, du li du du li o

2. Denn fangid mer a singe
au gär e höbsches Lied,
das wiit ond bräät tuet klinge,
wie häässt denn au das Lied,
das wiit ond bräät tuet klinge,
wie häässt denn au das Lied?

Jo li o, du li du, du li du, du li o, ...

3. Das Lied, das häässt: Gottwilche,
stohd näbes drenn vo Chääs,
vo Schotte, Solz und Milech,
vo Chüe ond vo n ere Gääs
vo Schotte, Solz und Milech,
vo Chüe ond vo n ere Gääs

Jo li o, du li du, du li du, du li o, ...



Min Vater ischt en Appezeller

1. Min Vater ischt en Appezeller,
du o lo, u du o lo, u du jo ho
er esst de Chääs mit samt em Täller,
du o lo, u du o lo, u o

jo lo u, jo lo u, du o lo u du o lo u du jo ho
jo lo u, jo lo u, du o lo u du o lo u o

2. Mini Muetter ischt e Schwizeri
du o lo, u du o lo, u du jo ho
het d Stobe volle Gitzeli,
du o lo, u du o lo, u o

jo lo u, jo lo u, du o lo u du o lo u du jo ho
jo lo u, jo lo u, du o lo u du o lo u o

3. Min Vater ischt en Appezeller,
du o lo, u du o lo, u du jo ho
het wede Moscht no Wii im Cheller,
du o lo, u du o lo, u o

jo lo u, jo lo u, du o lo u du o lo u du jo ho
jo lo u, jo lo u, du o lo u du o lo u o



Öbers Äpli

1. Öbers Äpli bi n i ggange,
öbers Äpli bi n i grennt
Jo do ha n i mis Schätzeli
am Juchze n a kennt.

du du jo li jo li jo li du,
du du jo li jo li jo li du
du du jo li jo li jo li du
du du jo li jo du

2. Ond hett er nüd giuchzed,
so hett ehn nüd kennt.
Jo denn hett i mini Liebi
ame andre verschenkt.

du du jo li jo li jo li du, ...

3. Öbers Äpli goh n i wider,
öbers Äpli goh n i bald.
Möcht die Senne khöre juchze,
dass vom Felse widerhalt.

du du jo li jo li jo li du, ...



Ond wenns emool scho oober ischt

1. Ond wenns emool scho oober ischt
ond uf de n Alpe grüe,
[: de Gääsbueb mit de Gäässe zücht
ond d Sennri mit de Chüe. :]

[: Jo ho li a u du jo ho li a jo du li o :]

2. Di Bömmli sönd vom Laub schö grüe
ond d Wese vo dem Grääs,
[: Ond wenn i zo de Senneri chomm,
so ischt me lengeri bass. :]

[: Jo ho li a u du jo ho li a jo du li o :]

3. I säg de nüd ab ond säg de nüd zue,
mee wends grad bliibe loo.
[: E n andri Muetter het au e liebs Chend,
das mii brav liebe tuet! :]

[: Jo ho li a u du jo ho li a jo du li o :]

4. Was ischt, dass du soo truurig bischt
und au nüd lache magschd?
[: I gsieh ders a de Auge n aa,
dass du geweinet hascht. :]

[: Jo ho li a u du jo ho li a jo du li o :]



Taar i nüd e betzeli

1. Taar i nüd e betzeli, taar i nüd e chlii,
taar i nüd e betzeli loschtig see?
Jo, du taascht e betzeli, jo du taascht e chlii,
jo du taascht e betzeli see.

Jo li du li du li, jo li du li du,
jo li du li du li, jo li du li du,
jo li du li du li, jo li du li du,
jo li du li du li du

2. Wömme nüd e betzeli, wömme nüd e chlii,
wömme nüd e betzeli loschtig see?
Jo me weend e betzeli, jo me weend e chlii,
jo me weend e betzeli see.

Jo li du li du li jo li du li du, ...

3. Sömme nüd e betzeli, sömme nüd e chlii,
sömme nüd e betzeli loschtig gsee?
Jo me sönd e betzeli, jo me sööd e chlii,
jo me sönd e betzeli gsee.

Jo li du li du li jo li du li du, ...



Das Wandern ist des Müllers Lust

1. Das Wandern ist des Müllers Lust,
das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern.
Das muss ein schlechter Müller sein,
dem niemals fiel das Wandern ein,
dem niemals fiel das Wandern ein,
das Wandern, Wandern, das Wandern, das Wandern,
das Wandern, das Wandern, das Wandern.
2. Vom Wasser haben wirs gelernt,
vom Wasser haben wirs gelernt, vom Wasser.
Das hat nicht Ruh bei Tag und Nacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
ist stets auf Wanderschaft bedacht,
das Wasser, Wasser, das Wasser, das Wasser,
das Wasser, das Wasser, das Wasser.
3. Das sehn wir auch den Rädern an,
das sehn wir auch den Rädern an, den Rädern.
Die gar nicht gerne stille stehn,
und sich bei Tag nicht müde drehn,
und sich bei Tag nicht müde drehn,
die Räder, Räder, die Räder, die Räder,
die Räder, die Räder, die Räder.
4. Die Steine selbst so schwer sie sind,
die Steine selbst so schwer sie sind, die Steine.
Sie tanzen mit den muntren Reih'n
und wollen gar noch schneller sein,
und wollen gar noch schneller sein,
die Steine, Steine, die Steine, die Steine,
die Steine, die Steine, die Steine.



Hab oft im Kreise der Lieben

1. Hab oft im Kreise der Lieben
im duftigen Grase geruht
und mir ein Liedlein gesungen,
und mir ein Liedlein gesungen,
und alles, alles war wieder gut.
- 2 Hab einsam mich gehärmet
in bangem, düsterem Mut
und habe wieder gesungen,
und habe wieder gesungen,
und alles, alles war wieder gut.
3. Und manches, was ich erfahren,
verkocht ich in stiller Wut
und kam ich wieder zu singen,
und kam ich wieder zu singen,
war alles, alles auch wieder gut.
4. Sollst uns nicht lange klagen,
was alles dir wehe tut
nur frisch, nur frisch gesungen,
nur frisch, nur frisch gesungen,
und alles, alles wird wieder gut.



Hans Spielmann, stimme deine Fiedel

1. Hans Spielmann, stimme deine Fiedel,
es geht im Schritt und Tritt.
Zum Abschied noch ein muntres Liedel,
wer Lust hat singe mit.
Wir ziehen in die weite,
ja weite wunderschöne Welt hinaus.
Frisch auf zum frohen Wandern!
Wer Lust hat, bleibt zuhaus!
2. Ist heut der Himmel klar und heiter
und morgen grau und trüb.
Wir ziehen unsre Strasse weiter
und singen noch ein Lied.
Was soll denn weiter werden,
als wie zum Bauern in ein warmes Nest,
das macht uns kein Beschwerden,
ist besser als Arrest.
3. Und kommen auch mal schwere Zeiten,
der Hunger plagt uns sehr.
Der Wirt will uns kein Mahl bereiten,
dieweil der Beutel leer.
Das macht uns keine Sorgen,
sagt an, ihr Herrn was kostet eure Welt?
Mit Fidel und mit Bogen
ist auch ein Fest bestellt.



Hoch auf dem gelben Wagen

1. Hoch auf dem gelben Wagen,
sitz ich beim Kutscher vorn.
Hurtig die Rosse traben,
lustig schmettert das Horn.
Wiesen, Wälder und Auen,
leuchtender Ähren Gold.
Ich möchte ja so gerne ruhn und schauen,
aber der Wagen der rollt.
2. Flöten hör ich und Geigen,
lustiges Bassgebrumm.
Junges Volk im Reigen,
tanzt um die Linde herum.
Röcke fliegen im Winde,
alles jauchzt und tollt.
Ich bliebe ja so gerne bei der Linde,
aber der Wagen der rollt.
3. Postillion vor der Schenke,
füttert die Rosse im Flug,
schäumendes Gerstengetränke
reicht ihm die Wirtin im Krug.
Hinter den Fensterscheiben
lacht ein Gesicht so hold.
Ich möchte ja so gerne bei ihr bleiben,
aber der Wagen der rollt.
4. Sitzt einmal ein Gerippe,
hoch bei dem Kutscher vorn.
Trägt statt der Peitsche die Hippe,
das Stundenglas statt das Horn.
Dann ade nun ihr Lieben,
die ihr nicht mitfahren wollt.
Ich wär ja so gerne noch geblieben,
aber der Wagen der rollt.



Hüaho, alter Schimmel

1. Hüaho, alter Schimmel, hüaho,
unser Weg ist der gleiche sowieso.
Hier und dort und überall
sucht ein jedes seinen Stall.
Hüaho, alter Schimmel, hüaho.
2. Hüaho, alter Schimmel, hüaho,
geht's bergab, sind wir alle beide froh.
Aber geht es dann bergauf,
hört die gute Laune auf.
Hüaho, alter Schimmel, hüaho.
3. Hüaho, alter Schimmel, hüaho,
geht's gradaus, sind wir alle beide froh.
Über Stock und über Stein,
aber brich dir nicht das Bein.
Hüaho, alter Schimmel, hüaho.
4. Hüaho, alter Schimmel, hüaho,
ja, wir zwei gehn zusammen sowieso.
Durch die Wüste, durch den Sand,
in ein schönres, bessres Land.
Hüaho, alter Schimmel, hüaho.



Luegid, vo Bärge und Tal

1. Luegid, vo Bärge und Tal,
flieht scho de Sunnestrahl.
Luegid uf Auen und Matte,
wachse die dunkele Schatte.
D'Sunn uf de Bärge no stoht.
[: O wie sy d'Gletscher so rot. :]
2. Luegid, da oben am See,
heimetzue wändet si s'Veh.
Loset, wie Glogge, die schöne,
fründlig im Moos üs ertöne.
Chüjerglüüt üseri Luscht,
[: tuet is so wohl i dä Bruscht. :]
3. Still, a de Bärge wird's Nacht,
aber der Herrgott dä wacht.
Gsehnder sälb Stärnli det schyne,
Stärnli wie bisch du so fryne,
gsehnder, am Näbel dert stoht's.
[: Stärnli, Gott gröess di, wie gohts? :]
4. Losid, es seit is: „Gar guet!
Het mit nit Gott i der Huet?
Fryli der Vater vo alle,
loht mit gwüss währli nid falle.
Vater im Himmel, dä wacht.
[: Stärnli, liebs Stärnli, guet Nacht. :]



Warum bist du gekommen

1. Warum bist du gekommen,
wenn du schon wieder gehst?
Du hast mein Herz genommen
und wirfst es wieder weg!
[: Ich bin kein Bajazzo,
bin auch ein Mensch wie du,
und leise schlägt mein Herz dir zu. :]
2. Und liebst du einen andern,
so sag es bitte nicht!
Ich kann es nicht ertragen,
mein Herz schlägt nur für dich.
[: Ich bin schon zufrieden,
wenn du die Hand mir reichst,
und leise zu mir sagst: Vielleicht! :]
3. Vielleicht bist du im Leben
ein guter Kamerad,
vielleicht siehst du schon Morgen,
wie gerne ich dich hab.
[: Vielleicht sagst du ja
und vielleicht sagst du auch nein,
vielleicht war unser Glück nur Schein. :]
4. Erst wenn du mit dem andern
vorn Traualtare stehst,
erst wenn du mit dem andern
den Weg durchs Leben gehst.
[: Erst wenn du dem andern
die Hand zum Leben reichst,
erst dann sag ich nicht mehr vielleicht. :]



Sag mir, wo die Blumen sind

1. Sag mir, wo die Blumen sind.
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Blumen sind,
was ist geschehn?
Sag mir, wo die Blumen sind,
Mädchen pflückten sie geschwind.
[: Wann wird man je verstehn? :]
2. Sag mir, wo die Mädchen sind.
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Mädchen sind,
was ist geschehn?
Sag mir, wo die Mädchen sind,
Männer nahmen sie geschwind.
[: wird man je verstehn? :]
3. Sag mir, wo die Männer sind.
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Männer sind,
was ist geschehn?
Sag mir, wo die Männer sind,
zogen fort, der Krieg beginnt.
[: Wann wird man je verstehn? :]
4. Sag mir, wo die Soldaten sind.
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Soldaten sind,
was ist geschehn?
Sag mir, wo die Soldaten sind,
über Gräbern weht der Wind.
[: Wann wird man je verstehn? :]

5. Sag mir, wo die Gräber sind.
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Gräber sind,
was ist geschehn?
Sag mir, wo die Gräber sind,
Blumen wehn im Sommerwind.
[: Wann wird man je verstehn? :]
6. Sag mir, wo die Blumen sind.
Wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Blumen sind,
was ist geschehn?
Sag mir, wo die Blumen sind,
Mädchen pflückten sie geschwind.
[: Wann wird man je verstehn? :]



Wo Berge sich erheben

1. Wo Berge sich erheben zum hohen Himmelszelt.
Da ist ein freies Leben da ist die Alpenwelt.
Es grauet da kein Morgen,
es dämmert keine Nacht,
dem Auge unverborgen,
das Licht des Himmels lacht,
das Licht des Himmels lacht.

Trallala, trallala ...

- 2 Da droben thront der Friede, ob die Lawine kracht.
Fels hat als Ägide die Hütte überdacht.
Schallt Kriegsgeschrei vom Tale,
der Älpler drob` erwacht,
er steigt vom hohen Walle
und stürzt sich in die Schlacht,
und stürzt sich in die Schlacht.

Trallala, trallala ...

3. O freies Alpenleben, o schöne Gotteswelt,
ein Aar in Lüften schwebet, so nah dem Sternenzelt.
Dem Älpler nehmt die Berge,
wohin mag er noch ziehn?
Paläste sind ihm Särge,
drin muss er schnell verblühn,
drin muss er schnell verblühn.

Trallala, trallala ...



So schön, schön war die Zeit

So schön, schön war die Zeit,
so schön, schön war die Zeit

1. Brennend heisser Wüstensand,
fern, so fern dem Heimatland,
kein Gruss, kein Herz, kein Kuss, kein Scherz
alles liegt so weit, so weit.

Dort wo die Blumen blühn,
dort wo die Täler grün,
dort war ich einmal zuhause.
Wo ich die Liebe fand,
dort ist mein Heimatland.
wie lang bin ich noch allein.

2. Viele Jahre schwere Fron,
harte Arbeit, karger Lohn,
Tag aus, Tag ein, kein Glück, kein Heim
alles liegt so weit, so weit.

Dort wo die Blumen blühn ...

3. Hört mich an, ihr goldnen Stern,
grüsst die Liebste in der Fern,
Mit Freud und Leid, verrinnt die Zeit
alles liegt so weit, so weit

Dort wo die Blumen blühn ...



Unser Leben gleicht der Reise

1. Unser Leben gleicht der Reise
eines Wandrers in der Nacht.
Jeder hat in seinem Gleise
etwas, das ihm Kummer macht,
etwas, das ihm Kummer macht.
2. Aber unerwartet schwindet
vor uns Nacht und Dunkelheit,
und der Schwergedrückte findet
Linderung in seinem Leid,
Linderung in seinem Leid.
3. Mutig, mutig, liebe Brüder,
gebt die bangen Sorgen auf!
Morgen geht die Sonne wieder
freundlich an dem Himmel auf,
freundlich an dem Himmel auf.
4. Darum lasst uns weiter gehen!
Weichet nicht verzagt zurück.
Hinter jenen fernen Höhen
wartet unser noch ein Glück,
wartet unser noch ein Glück.



Aprite le porte

1. Aprite le porte
che passano, che passano,
aprite le porte
che passano i Ticines.

E come la sona ben, la banda, la banda,
e come la sona ben, la banda, la banda,
e come la sona ben, la banda, la banda,
e come la sona ben, la banda di solda.
Fa mal i pè, fa mal i pè,
fa mal i pè, fa mal i pè,
sa marcia mal, sa marcia mal sur marcia pè,
fa mal i pè, fa mal i pè,
fa mal i pè, fa mal i pè,
sa marcia mal, sa marcia mal sul marcia pè.

2. Deh, vieni alla finestra,
oi bruna, oi bella bruna,
deh, vieni alla finestra,
oi bruna farem l'amor.

E come la sona ben, la banda, la banda, ...

3. Siam giovani e siam soldati
e per la patria, e per la patria,
siam giovani e siam soldati
e per la patria sappiam morir.

E come la sona ben, la banda, la banda, ...



Good night, Ladies

1. Good night, Ladies!
Good night, Ladies!
Good night, Ladies,
we're going to leave you now.
Merily we roll along,
roll along, roll along,
merily we roll along,
over the dark blue sea.
2. Farewell, Ladies!
Farewell, Ladies!
Farewell, Ladies,
we're going to leave you now.
Merily we roll along,
roll along, roll along,
merily we roll along,
over the dark blue sea.
3. Sweet dreams, Ladies!
Sweet dreams, Ladies!
Sweet dreams, Ladies,
we're going to leave you now.
Merily we roll along,
roll along, roll along,
merily we roll along,
over the dark blue sea.



I am sailing

1. I am sailing, I am sailing
home again cross the sea.
I am sailing stormy waters,
to be near you, to be free.
2. I am flying, I am flying,
like a bird cross the sky.
I am flying passing high clouds,
to be with you to be free.
3. Can you hear me, can you hear me,
through the dark night far away?
I am dying, forever trying,
to be with you, who can say.
4. We are sailing, we are sailing,
home again coss the sea.
We are sailing, stormy waters,
to be near you, to be free.



Quattro cavai .

1. Quattro cavai che trottano
sotto la timonella,
questa l'è l'ora bella,
questa l'è l'ora bella.
Quattro cavai che trottano
sotto la timonella,
questa l'è l'ora bella
per far l'amor.

[: Che bella notte che fa!
In gondoletta si va,
colla Lisetta a far l'amor. :]

2. Vieni alla finestra,
Bruna, la bella Bruna,
al chiaro della luna,
al chiaro della luna.
Vieni alla finestra,
Bruna, la bella Bruna,
al chiaro della luna
farem l'amor.

Che bella notte che fa! ...

3. Bruna, tu sei gentile,
gentil'fra le più belle,
bella come le stelle,
bella come le stelle.
Bruna, tu sei gentile,
gentil'fra le più belle,
bella come le stelle,
per far l'amor.

Che bella notte che fa! ...

4. E noi che siamo militi,
amiamo il vino buono,
ma più le belledonne,
ma più le belledonne.
E noi che siamo militi,
amiamo il vino buono,
ma più le belledonne,
per far l'amor.

Che bella notte che fa! ...



Là-haut sur la montagne

1. Là-haut sur la montagne, l'était un vieux chalet,
là-haut sur la montagne, l'était un vieux chalet.
Murs blanc, toit de bardeaux,
devant la porte un vieux bouleau,
là-haut sur la montagne, l'était un vieux chalet.
2. Là-haut sur la montagne, croula le vieux chalet,
là-haut sur la montagne, croula le vieux chalet.
La neige et les rochers
s'étaient unis pour l'arracher,
là-haut sur la montagne, croula le vieux chalet.
3. Là-haut sur la montagne, quand Jean vient au chalet,
là-haut sur la montagne, quand Jean vient au chalet.
pleura de tout son cœur
sur les débris de son bonheur,
là-haut sur la montagne, quand Jean vient au chalet.
4. Là-haut sur la montagne, l'est un nouveau chalet,
là-haut sur la montagne, l'est un nouveau chalet.
Car Jean d'un cœur vaillant
l'a reconstruit plus beau qu'avant,
là-haut sur la montagne, l'est un nouveau chalet.



O du fröhliche

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ward geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere,
jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!



Stille Nacht

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.
2. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da!
Christ, der Retter ist da!
3. Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund!
Christ in deiner Geburt,
Christ in deiner Geburt.



Alles Leben strömt aus dir

1. Alles Leben strömt aus dir,
alles Leben strömt aus dir
und durchwallt in tausend Bächen
und durchwallt in tausend Bächen
alle Welten, alle sprechen:
Deiner Hände Werk sind wir,
deiner Hände Werk sind wir.
2. Dass ich fühle, dass ich bin,
dass ich fühle, dass ich bin.
Dass ich dich du Grosser kenne,
dass ich dich du Grosser kenne,
dass ich froh dich Vater nenne
O ich sinke vor dir hin,
o ich sinke vor dir hin.
3. Welch ein Trost und unbegrenzt,
welch ein Trost und unbegrenzt,
und unnennbar ist die Wonne,
und unnennbar ist die Wonne,
dass gleich deiner milden Sonne,
mich dein Vateraug umglänzt,
mich dein Vateraug umglänzt.
4. Deiner Gegenwart Gefühl,
deiner Gegenwart Gefühl,
sei mein Engel der mich leite.
Sei mein Engel, der mich leite.
Dass mein schwacher Fuss nicht gleite,
nicht sich irre von dem Ziel,
nicht sich irre von dem Ziel.

